

Konzepte der Wirtschaftsgeographie 2: Die Exportbasistheorie

Klaus Zehner



© catscandotcom/E+

Wenn ein in einer Region ansässiges Unternehmen ein Produkt herstellt, das weltweit Interesse weckt und sich in großer Stückzahl auf globalen Märkten absetzen lässt, fließt externes Kapital in diese Region. Von diesem Geldstrom profitiert nicht nur der Hersteller selbst; vielmehr ziehen aus dem Erfolg des Unternehmens auch Zulieferbetriebe, Dienstleister, Kommunen, Arbeitnehmer und die lokale Ökonomie (Einzelhandel, Dienstleister und Gastronomie) ihren Nutzen. Die Exportbasistheorie erklärt diese Wirkungen plausibel und nachvollziehbar. In dieser Unterrichtseinheit wird die Exportbasistheorie zunächst grundsätzlich erörtert. Anschließend wird ihre Wirkungsweise aus historischer Sicht am Beispiel von Liverpool und aus aktueller Perspektive am Beispiel von Papenburg mit seiner bekannten Meyer-Werft veranschaulicht. Außerdem wird Liverpool als mögliches Ziel einer Klassenfahrt, bei der ausgewählte Aspekte der Exportbasistheorie vor Ort veranschaulicht und vertieft werden können, in den Blick genommen.

Konzepte der Wirtschaftsgeographie 2: Die Exportbasistheorie

Oberstufe

Klaus Zehner

Hinweise	1
Grundannahme der Exportbasistheorie	15
Stärken und Schwächen der Exportbasistheorie	16
Fallbeispiel Liverpool: von einer Handelsstadt zur modernen Kulturmetropole	22
Fallbeispiel Papenburg (Bedeutung der Meyer-Werft)	32
Lösungsvorschläge	39

Die Schülerinnen und Schüler lernen:

- dass die Exportbasistheorie (EBT) plausibel und nachvollziehbar wirtschaftliche Veränderungen sichtbar machen kann.
- dass die EBT geeignet ist, um sowohl das Wachsen als auch das Schrumpfen von ökonomischer Leistungsfähigkeit zu erklären.
- dass die EBT in hohem Maße skalierbar ist und sowohl auf Städte (z. B. Papenburg) als auch auf Regionen und Nationen (z. B. Tigerstaaten) angewendet werden kann.
- dass mit der EBT sowohl historische als auch gegenwärtige Prozesse verständlich gemacht werden können.
- dass die EBT, wie jede andere Theorie auch, Grenzen besitzt, die es notwendig machen, andere Erklärungsansätze zu bemühen, um die Wirklichkeit wissenschaftlich seriös abzubilden.

Wirtschaft niederschlagen und einen drastischen Rückgang der Bevölkerungszahl auslösen kann.

Der vierte Materialienblock führt wieder zurück in die Gegenwart. Am Beispiel der emsländischen Stadt *Papenburg* und der hier ansässigen *Meyer-Werft*, einem Global Player im Bau von Kreuzfahrtschiffen, wird die Bedeutung eines exportorientierten Industriezweiges, nämlich des Baus hochmoderner Kreuzfahrtschiffe, auf die Stadt und ihre Umgebungsgebiete thematisiert (M15 bis M18).

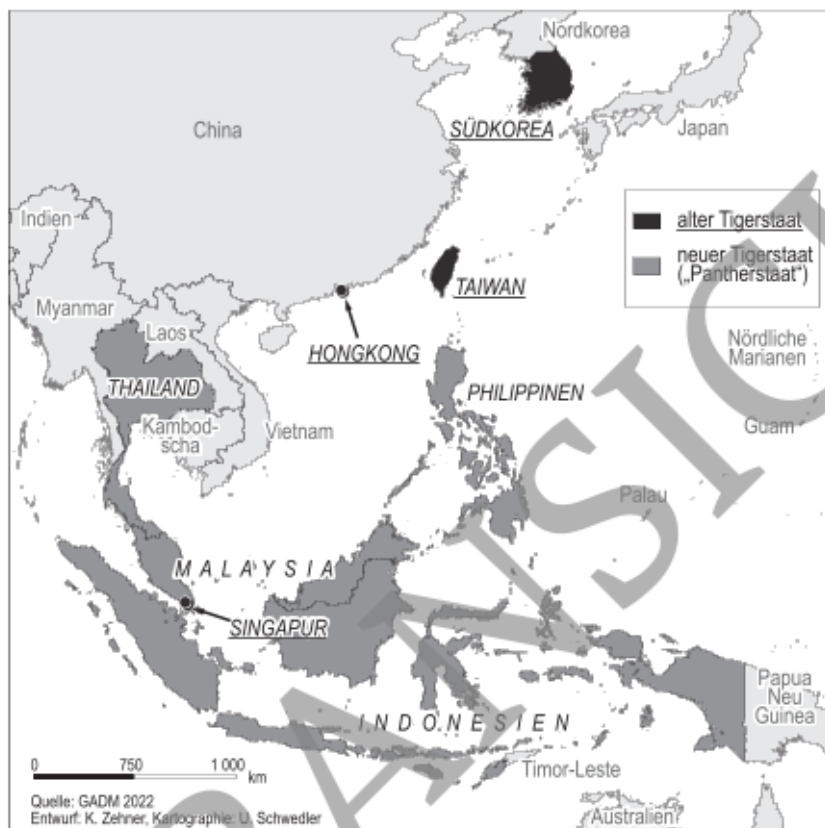
Exkursion/Klassenfahrt

Die ausführlichere Behandlung der Stadtentwicklung Liverpools im Kontext der Exportbasistheorie bietet zudem eine interessante Grundlage für eine mögliche Exkursion bzw. Klassenfahrt nach Liverpool. Der im Unterricht präsentierte Stoff könnte im Rahmen einer solchen Veranstaltung vor Ort noch sichtbarer gemacht und an ausgewählten Standorten in der Stadt sowie in geeigneten Einrichtungen, etwa dem *Liverpooler Stadtmuseum* bzw. dem *Merseyside Maritime Museum* (s. M14), vertieft werden. Dabei könnten ggf. Bezüge zu wichtigen Themen des Erdkundeunterrichts (z. B. zum Dreieckshandel, zum Konzept von Arbeitersiedlungen (Port Sunlight) und zur postmodernen Stadtentwicklung im Allgemeinen) hergestellt werden. Außerdem bietet sie die Gelegenheit, um die Schattenseiten des englischen Kolonialismus und die historische Dimension der Exportbasistheorie vor Ort zu veranschaulichen.

Um die Schülerinnen und Schüler für Liverpool zu interessieren und ihre intrinsische Motivation zu wecken, diese spannende Stadt einmal persönlich kennenzulernen, sollen sie in die Planung der Exkursion/Klassenfahrt einbezogen werden. Im Rahmen einer Übungsaufgabe sollen sie unter Bezugnahme auf eine Liste Liverpooler Attraktionen (M9) und eine thematische Karte kultureller und touristischer Einrichtungen und Angebote in der Liverpooler Innenstadt (M14) einen Aufenthalt selbstständig planen. Ergänzend können hierzu geeignete Internetrecherchen durchgeführt werden.

Alte und neue Tigerstaaten

M4



Quelle: GADM 2022, Entwurf: Klaus Zehner, Kartographie: U. Schwedler

Bristol und der Avon

M12

Bristol ist eine Großstadt im Südwesten Englands. Ihre Bevölkerungszahl liegt bei 463.000. Obwohl Bristol im Mittelalter und in der frühen Neuzeit eine der wichtigsten Hafenzentren Englands war, liegt die Stadt nicht am Meer. Vielmehr ist sie mit der Severnmündung durch den River Avon (Bristol Avon) verbunden. Auf diesem ca. 14 Kilometer langen Abschnitt ist der Avon tideabhängig und für seegängige Schiffe nur bei Flut zu befahren. Bei Ebbe ist eine Befahrung selbst für kleinere Schiffe nicht möglich. Daher wurde mit zunehmenden Schiffsgrößen die Passage von und nach Bristol immer problematischer, sodass ab 1700 die Bedeutung Bristols rasch abnahm. Seine Funktion als Zentrum des transatlantischen Dreieckshandels und der Sklaverei gab Bristol im 18. Jahrhundert endgültig an Liverpool ab.



© pjjhpix/iStock/Getty Images Plus

Liste der seit dem Jahr 2010 auf der Meyer-Werft gebauten Kreuzfahrtschiffe

M17

Jahr*	Schiffsname	Baukosten**	Auftraggeber	
			Marke	Unternehmen
2022	Arvia	950	P&O Cruises	Carnival Corporation & plc
2022	Disney Wish	900		Disney Cruise Line
2021	Odyssey of the Seas	750	Royal Caribbean International	Royal Caribbean Group
2021	AIDAcosma	840	AIDA Cruises	Carnival Corporation & plc
2020	Iona	950	P&O Cruises	Carnival Corporation & plc
2020	Spirit of Adventures	350		Saga Cruises
2019	Norwegian Encore	1.100		Norwegian Cruise Line
2019	Spirit of Discovery	350		Saga Cruises
2019	Spectrum of the Seas	1.260	Royal Caribbean International	Royal Caribbean Group
2018	Norwegian Bliss	1.100		Norwegian Cruise Line
2018	AIDAnova	950	AIDA Cruises	Carnival Corporation & plc
2017	World Dream	960		Genting Hong Kong
2017	Norwegian Joy	950		Norwegian Cruise Line
2016	Genting Dream	960		Genting Hong Kong
2016	Ovation of the Seas	960	Royal Caribbean International	Royal Caribbean Group

* der Ablieferung

** (in Mio. US-\$)

Aufgaben (M15 bis M18)

1. Benennen Sie diejenigen in **M15** ausgewiesenen Beschäftigungseffekte, die dem basic und non-basic sector zuzuordnen sind.
Begründen Sie Ihre Entscheidungen. Berechnen Sie für beide Gruppen die Beschäftigungseffekte für die Landkreise Emsland und Leer.

Tipp: Markieren Sie in **M15** zunächst die Effekte, die sich auf die Landkreise Emsland und Leer beziehen. Ordnen Sie diese anschließend dem basic bzw. non basic-sector zu.



2. Ordnen Sie die Liste der in **M17** zusammengestellten Kreuzfahrtschiffe, die zwischen 2010 und 2022 auf der Meyer-Werft in Papenburg gebaut wurden (Beispiel **M16**), nach den Reedereien, die diese Schiffe in Auftrag gegeben haben.
Erweitern Sie anschließend **M18** um zwei Spalten. In die erste ergänzte Spalte tragen Sie die Zahl der bestellten Schiffe ein, in die zweite die Summe der Baukosten. Berechnen Sie für jede Reederei die Summe der an sie abgelieferten Schiffe und die Summe der Baukosten für diese Schiffe.
3. Entwickeln Sie **M18** zu einer thematischen Karte, welche die auf Papenburg gerichteten Kapitalströme, die sich aus den Summen der Baukosten für die Kreuzfahrtschiffe ergeben, spiegelt. Die Breite der Pfeile gibt dabei die Höhe der Baukosten an. Bewerten Sie die kartographische Aussage.